



EDITORIAL

An den Anfang des Editorials müssen wir eine traurige Nachricht stellen. Unser langjähriges Ehrenmitglied Dr. Achol Deng, ehem. Botschafter des Sudan in der Bundesrepublik Deutschland, ist viel zu früh am 30.07.2001 in einem britischen Krankenhaus verstorben. Er hat unsere Gesellschaft seit seinem Amtsantritt in Bonn stets wohlwollend unterstützt. Ein Nachruf auf diesen ungewöhnlichen Menschen ist auf Seite 133 abgedruckt.

Mit dem vorliegenden Heft 12 unserer Zeitschrift haben wir uns entschlossen, die äußere Gestalt der Zeitschrift nochmals - diesmal hoffentlich für länger - zu verändern. Der Vorstand hat einstimmig dafür votiert, das elegante Schwarz durch einen freundlichen hellbrauen Ton zu ersetzen. Immerhin kommen wir damit den Verhältnissen wesentlich näher, wie sie im Nordsudan anzutreffen sind. Auch wollen wir unsere Leser mit einem größeren Bild auf der Umschlagseite erfreuen, das wesentlich mehr Informationen bietet.

Die Gestaltung dieses Heftes hat Frank Joachim, M.A. übernommen. Wir konnten - wie schon im letzten Editorial erwähnt - über das zuständige Sozialamt für ein Jahr eine Stelle erhalten, um so die Arbeiten der SAG zu intensivieren. F. Joachim wird außerdem in den kommenden Wochen mit einer neuen Gestaltung der Web-Site der SAG beginnen, denn er ist für diese Arbeiten fachlich prädestiniert - er studierte an der Humboldt-Universität Sudanarchäologie - und nutzte einen Teil seiner Arbeitslosenzeit, sich Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Gestaltung mit Hilfe der Computertechnologie zu erwerben. Die ersten Schritte sind dazu schon getan; es lohnt sich also wieder, Neuigkeiten der Gesellschaft über das Internet abzufragen.

Während im Editorial von Heft 11 unsere Arbeiten in Musawwarat es Sufra nur kurz erwähnt werden konnten, findet der Leser endlich im vorliegenden Heft den längst fälligen Bericht über die Tätigkeit der SAG im Jahr 2000. Daraus können Sie ersehen, dass sich das Aufgabengebiet der Gesellschaft erheblich vergrößert hat. Der Bericht für das Jahr 2001 erscheint erst im nächsten Heft. Nur so viel sei zu den diesjährigen Arbeiten gesagt: Der Bau eines Open Air Museums, von der sudanesischen Altertümerverwaltung sehr begrüßt, hat uns die Möglichkeit

geboten, Objekte vor allem aus der Großen Anlage, die kultur- oder baugeschichtlich von Interesse sind und von denen viele bereits in den sechziger Jahren gefunden wurden, aber in irgendwelchen Depositen oder versteckten Ecken abgestellt waren, endlich zu restaurieren und den interessierten Besuchern zugänglich zu machen. Solch ein Open Air Museum, dessen Ausstellungsfläche bereits jetzt schon zu klein geworden ist, so dass es im kommenden Jahr erweitert werden soll, ist übrigens das erste seiner Art im Sudan.

Dass wir Erhaltungs- und Restaurierungsarbeiten in bisher nicht gesehendem Umfang durchführen konnten, verdanken wir in erster Linie der Kulturabteilung des Auswärtigen Amtes. Aber wir hatten auch das Glück, durch höheres Spendenaufkommen über mehr Mittel verfügen zu können. Für die erstmals begonnene Restaurierung von Objekten im Jahr 2001 stellt uns die Fa. Remmers Bauchemie Löringen unentgeltlich 150 kg Steinfestiger in zwei Qualitäten zur Verfügung. Der deutschen Botschaft in Khartoum danken wir für Hilfestellung bei der Einfuhr.

Auch über andere Aktivitäten gilt es zu berichten. - In der in Linz ab 17. November 2001 bis 10. März 2002 im Museum Nordico - Museum der Stadt Linz gezeigten Ausstellung: Sudan. Arabien und Schwarzafrika am Nil sind auch 28 Objekte der Studiensammlung des Richard-Lepsius-Institutes als Leihgaben zu sehen. - Vom 6. bis 9. Dezember 2001 führt eine Exkursion der SAG nach Brüssel, um sich die dortige Ägyptische Sammlung mit zahlreichen Objekten aus dem Sudan anzusehen. - Für die diesjährige Fritz-Hintze-Vorlesung, die am 30. November 2001 wieder im Berliner Dom stattfand, konnte Prof. Dr. László Török, Budapest, gewonnen werden zum Thema: *Kinship and Decorum: The Construction of the Meroite Élite*.

Als Bd. 19 der Reihe Meroitica ist in diesem Jahr die Dissertation von A. Lohwasser, *Die königlichen Frauen im antiken Reich von Kusch. 25. Dynastie bis zur Zeit des Nastasen*, erschienen. Wir hoffen, im kommenden Jahr weitere Publikationen unseren Lesern anbieten zu können.

Auch die Studienreisen unter Leitung von Steffen Wenig sollen fortgesetzt werden. Im Januar 2002 steht das Land Eritrea auf dem Programm und für den März 2002 ist erneut eine Reise in den Sudan geplant.



Die Sudanarchäologie hatte im Sommersemester 2001 Prof. Dr. W. Godlewski, Warschau, und im Wintersemester 2001/2002 Dr. Stuart Munro-Hay, Großbritannien, zu Gast.

Noch ein Wort zu unseren wissenschaftlichen Arbeiten in Musawwarat es Sufra. Die Kommission für Allgemeine und Vergleichende Archäologie (KAVA) am Deutschen Archäologischen Institut finanzierte eine geophysikalische Untersuchung ausgewählter Areale durch die Fa. SONTEC, die sich an den Kosten beteiligte. Die Ergebnisse sind dermaßen bedeutend, dass sich die KAVA entschloß, eine Weiterführung dieser Untersuchungen auch für das Frühjahr 2002 finanziell zu unterstützen. Unser besonderer Dank gilt dem Direktor der KAVA, Herrn Dr. Burkhard Vogt, sowie der Geschäftsleitung der Fa. SONTEC.

Im Frühjahr 2001 wurde in Musawwarat es Sufra ein kleines wissenschaftliches Projekt durchgeführt. Unter dem Titel „Heilige Hochzeit“ wurden drei zusammenhängende Räume in der Großen Anlage im Detail untersucht. Die Finanzierung für diese Arbeiten verdanken wir der DRESDNER BANK AG, München sowie

Teilnehmern einer Reisegruppe in den Sudan, die gemeinsam einen größeren Betrag aufbrachten.

Auch die für das Frühjahr 2002 vorgesehenen Abschlußarbeiten des Projektes „Heilige Hochzeit“ wird im Wesentlichen die DRESDNER BANK AG, München finanzieren.

Zum Schluß sei ein Wort in eigener Sache gestattet. Unter dem Titel: *Begegnungen. Antike Kulturen im Niltal* stellten Caris-Beatrice Arnst vom Ägyptischen Museum Berlin, Ingelore Hafemann vom Ägyptischen Wörterbuch der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, sowie Angelika Lohwasser von der Humboldt-Universität eine Festschrift für Erika Endesfelder, Karl-Heinz Priebe, Walter Friedrich Reineke und Steffen Wenig zusammen, die zwischen 1999 und 2001 ihren 65. Geburtstag begingen und aus dem aktiven Dienst ausschieden (siehe Anzeige S.19). Ich danke den Herausgeberinnen und allen, die sich an der Festschrift mit Beiträgen beteiligten, sehr herzlich. Ebenso gilt mein Dank unseren beiden SAG-Mitgliedern Dr. Pawel Wolf und Michael Zeebe, die die Drucklegung finanziell unterstützten.



Das im Frühjahr 2001 errichtete Open Air Museum in der Großen Anlage von Musawwarat es Sufra, (Foto: St. Wenig).